



Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahrgang 27 Ausgabe 2

01.10.2016

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- KiF auf KJFZ
- Mitgliederwerbung
- Unwetter Niederselters
- 24 h Übung Werschau
- Fachtagung für Menschen mit Hilfebedarf
- FF Laubuseschbach schult Einsatzfahrer
- Biker sorgen für Freude und spenden
- Förderverein Niederbr. investiert
- Wunschkonzert
- Großbrand im Jahr 1935 in Obertiefenbach
- Ferienspiele bei der FF Merenberg
- FF Bad Camberg bildet aus
- Kanutour JF Obertief.
- Adventskonzert
- Zeltlager JFen Limburg
- Neu Räume in Niederselters
- 5 Jahre Flaming-Stars
- Rettungshundestaffel in Obertiefenbach
- Notrufkoffer für Linter
- Merenberger KiF
- Notenflamme
- FF Monat April 2016
- 100 Veteranen in Runkel
- Dieter Muth wird 60
- Delegiertentag HJF 2017
- Im Auto eingeklemmt
- Martinshorn Änderung
- Termine

DIE KLEINSTEN SCHNUPPERTEN ZELTLAGERLUFT



Eine erneut steigende Teilnehmerzahl konnte der 8. Kinderfeuerwehrtag beim Jugendfeuerwehrtzeltlager in Villmar-Aumenau erreichen. 25 Kinderfeuerwehren, über 300 Teilnehmer, ein toller Erfolg, dafür dass es die Kinderfeuerwehren erst seit 2003 im Kreis Limburg-Weilburg gibt. Organisiert wurde der Kinderfeuerwehrtag vom Fachbereich Kinderfeuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg e.V. Dieser setzt sich zusammen aus der Sprecherin Maike Stein, der Stellvertreterin Carmen Petters, Sandra Scherber, Svenja Gundlach, Max Lanio und Jürgen Sieger. Die Sprecherin Maike Stein konnte als Gäste den Ersten Kreisbeigeordneten Helmut Jung, Gemeindebrandinspektor Lars Falkenbach, sein Stellvertreter Andre Köhler, den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg Thomas Schmidt sowie Kreisjugendfeuerwehrwartin Brigitte Kintscher begrüßen. Maike Stein lobte das gesamte Orgateam, federführend Erol Lintner, für die hervorragenden Vorbereitungsarbeiten. Die Erstellung eines eigenen Logos für den Kinderfeuerwehrtag hat David Jung möglich gemacht. Zum ersten Mal ein eigenes Logo zu haben, darüber freute sich der Fachbereich sehr. Man möchte dies zum Anlass nehmen, dies als Tradition für die künftigen Kinderfeuerwehrtage fortzusetzen. Weiterhin hat Klaus-Peter Weisser, die Planungen mit betreut und insbesondere kurzfristig für einige Schattenmöglichkeiten gesorgt. Seit dem ersten Treffen, bei dem sie mit offenen Armen empfangen wurde, habe sie sich gleich super wohl gefühlt beim Orgateam der Feuerwehren des Marktflecken Villmar, betonte Sprecherin Stein. Die Kinder haben viel erlebt bei 15 Spielstationen rund um die Themen Lahnpiraten

und Feuerwehr. Dank des schönen Wetters konnten die Kinder die Spiele im Freien absolvieren. Sie lernten wie es sich anfühlt Feuerwehrfrau/Feuerwehrmann zu sein, insbesondere beim Kerzen ausspritzen mit der Kübelspritze. Viele neue Abenteuer erlebten die kleinen Piraten beim Basteln eines Piratenschiffs, dem Bemalen ihrer eigenen Piratenklammer um diverse Utensilien an Bord zu transportieren, beim Dinge riechen, Zitronen-Hockey oder Sockengolf. Weitere Highlights waren die Ballstaffel, die Slackline, das Kinderschminken und das Memory-Spiel. Teamwork war insbesondere bei dem Leinen-Fädel Spiel gefragt, bei dem es darum ging dass sich die Kinder mit einer Feuerwehrleine verbinden indem sie die Leine durch ihre T-Shirts fädelten. Nochmal Kind sein, das wünschten sich einige Feuerwehrfrauen und -männer bei der Station "Basteln eines Schlüsselanhängers aus Feuerwehrschläuchen". Viele neue und noch unbekannte Attraktionen machten den Kindern viel Spaß. Zum ersten Mal war eine Gruppe von Flüchtlingskindern aus der Gemeinde Villmar vor Ort und erfreuten sich an einem erlebnisreichen Tag, bei dem sie die dramatischen Erlebnisse mal vergessen konnten. Sie erlebten erstmals das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder- und Jugendfeuerwehren. Ein besonderes Erlebnis des diesjährigen Kinderfeuerwehrtages war die gemeinsame Aktion der Jugendfeuerwehren bei der Aktion "längster Bob". Alle Kinder und Jugendlichen setzten sich hintereinander und bewegten sich auf das Bobfahrerlied von Tim Toupet. Als Dankeschön und zur Erinnerung erhielten alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer, Gäste und das Orgateam am 8. Kinderfeuerwehrtag einen feuer-

wehrröten Becher mit der Aufschrift "Kinderfeuerwehren Limburg-Weilburg 112". Voller Vorfreude auf den nächsten Kinderfeuerwehrtag verabschiedeten sich die Kinder größtenteils mit dem Besuch des anliegenden Zeltlagerge- ländes.

Verabschiedung von Silke Meuser

als Sprecherin des Fachbereichs Kinderfeuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg



von links: Sandra Scherber, Max Lanio, Maike Stein, Silke Meuser, Svenja Gundlach, Carmen Petters

Offiziell verabschiedet wurde die jahrelange Sprecherin des Fachbereichs Kinderfeuerwehren Silke Meuser, die die Federführung der letzten Kinderfeuerwehrtage übernommen hatte. Als Dank und Anerkennung wurde ihr eine Bildercollage der letzten Kinderfeuerwehrtage sowie ein Blumenstock überreicht. Maike Stein bedankte sich im Namen des Fachbereichs für ihre herausragende geleistete Arbeit. Mit Spaß und Ehrgeiz hat sie die Kinderfeuerwehren belebt und den Stellenwert der heutigen Kinderfeuerwehren entscheidend mitgeprägt. Der Fachbereich bedauert Meusers Rückzug, konnte ihn aber wegen der Geburt ihres zweiten Kindes verstehen.

Geschrieben von Maike Stein
Fachbereich Kinderfeuerwehren

FF LINTER SETZT MITGLIEDERWERBUNG FORT

Wenn es brennt oder ein Unglücksfall passiert ist, erwartet jeder in kürzester Zeit Hilfe von der Feuerwehr. Wenige machen sich Gedanken darüber, wer die Feuerwehr eigentlich ist und wer kommt, wenn nach Hilfe gerufen wird. Ganz selbstverständlich wird von der Feuerwehr erwartet, dass deren ehrenamtlich tätige Mitglieder schnellstmöglich Hilfe leisten.

Um hier auf die notwendige Unterstützung der Linterer Bürgerinnen und Bürger aufmerksam zu machen, setzt die Freiwillige Feuerwehr Linter sowie der Förderverein Feuerwehr Linter e.V. ihre Mitgliederwerbung fort. Hier knüpfen sie an die erstmals vor zwei Jahren erfolgreich durchgeführte Aktion an.

Mit Unterstützung durch die Werbeagentur „achetu“ wurden die Aktivitäten von Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr, Kinderfeuerwehr sowie Förderverein in verschiedenen Formen neu aufgelegt.

Eine Vielzahl ansprechender Fotos sowie umfangreicher Text spiegeln im aktuellen Flyer, auf Plakaten aber auch auf einem großförmigen Werbebanner, die umfangreichen Aktivitäten in der Freiwilligen Feuerwehr Linter wieder.

Bereits im Vorfeld wurde in den örtlichen Geschäften durch ausgelegte Flyer sowie angebrachte Plakate auf die Notwendigkeit neuer Mitglieder hingewiesen.

Ganz gleich, ob Mitglied in der Einsatzabteilung, Jugend- und Kinderfeuerwehr oder aber Förderverein:

„Die STÄRKE einer Feuerwehr liegt in der GEMEINSCHAFT“

Geschrieben von Klaus Maletzki
FF Limburg-Linter

**DU HAST ES IN DER HAND
... direkt zu helfen!**



Wir gehen durchs Feuer – wozu bist du bereit?
Die Freiwillige Feuerwehr Linter



www.feuerwehr-linter.de

UNWETTER IN NIEDERSELTERS

BAD CAMBERGER FEUERWEHREN HELFEN



Noch nicht absehbare Schäden sind am Samstag an Wohnhäusern in Niederselters entstanden, als bei einem Starkregen enorme Wassermassen in Keller und Erdgeschosse eindringen.

Die zur Hilfeleistung in die Nachbargemeinde alarmierte Bad Camberger Feuerwehr leistete mit 70 Einsatzkräften aus fünf Stadtteilwehren Hilfe beim Beseitigen des eingedrungenen Wassers. Allein im größten Einsatzabschnitt galt es, aus 18 Häusern Wasser abzupumpen.

Die Einsatzleitung erkundete zunächst alle betroffenen Häuser, um anschließend die Einsatzkräfte einzuteilen.

Eine besondere Gefahr geht in solchen Fällen vom elektrischen Strom aus, denn das eindringende Wasser führt nicht in allen Fällen zur Auslösung der Sicherungen. Elektromeister Michael Diehl von der Feuerwehr Erbach war daher stark gefragt.

Die Wehren pumpten zunächst mit Tauchpumpen und Tragkraftspritzen die großen Wassermassen ab, wobei die Keller zum Teil bis unter die Decke gefüllt waren. Danach sind die Restmengen mit Wassersaugern unter Zuhilfenahme von Besen, Schaufeln und Wasserschiebern ins Kanalnetz gepumpt worden. Der Strom für die Tauchpumpen lieferten die mobilen Stromerzeuger der Einsatzfahrzeuge. Der Gerätewagen Hochwasser des hessischen Katastrophenschutzes, stationiert bei der Feuerwehr Weilburg, leistete hier wertvolle Hilfe.

In einem Gebäude wurden Sandsäcke gegen zurück drückendes Wasser aus der Drainage und dem Erdreich verbaut.

Die Verpflegung der Einsatzkräfte wurde vom DRK Bad Camberg sichergestellt, eine bewährte und gut funktionierende Zusammenarbeit.

*Geschrieben von Helmut Thies
FF Bad-Camberg*



Das eingedrungene Wasser stand fast raumhoch im gesamten Keller.

Einer der betroffenen Keller war etwa 200 Quadratmeter groß, sodass allein hier über 400 Kubikmeter abzupumpen waren.

Die Restmengen sind mit Wassersaugern abgesaugt und weggefördert worden.

HOCHWASSER IN NIEDERSELTERS

82 dokumentierte Einsätze, bis 18:45 Uhr, so die Bilanz vom Wochenende des 25. bis 26. Juni 2016 in Niederselters.

So eine Anzahl lässt sich nicht allein bewältigen, deswegen musste die Feuerwehr Niederselters Unterstützung durch die Ortsteilfeuerwehren, die Feuerwehren der Stadt Bad Camberg, der Stadt Weilburg mit dem GW-Hochwasser sowie dem THW mit dem Fachberater Bau anfordern. Kreisbrandinspektor und einige Kreisbrandmeister waren ebenfalls vor Ort, um sich ein Bild von der Lage zu machen.

Das Verständnis der Bevölkerung, dass nicht jeder sofort

Hilfe bekam, war immer da. Die Hilfsbereitschaft, die Einsatzkräfte mit Kaffee und Getränken zu versorgen war überall vorhanden und auch nicht betroffene Nachbarn haben tatkräftig mit angepackt.

Hier einen großen Dank an die Bevölkerung, den Gemeindlichen Bauhof, sowie einige Privatunternehmen, die die Feuerwehr mit Personal und Geräten unterstützt haben.

*Geschrieben von Tino Spalteholz
FF Selters-Niederselters*



24 STUNDENÜBUNG BEI DER FEUERWEHR WERSCHAU – IN DIE AUFGABEN HINEINWACHSEN · EIN TAG UND KAUM NACHT

Vierundzwanzig Stunden, ein Tag und kaum Nacht für die 20 Jugendlichen und Betreuer, die am letzten Ferienwochenende bei der Feuerwehr Werschau die Aufgaben des Brandschutzes, der Rettung und weiterer Tätigkeiten der Feuerwehr erlernt und geübt haben. Die Teilnehmer dieser Übung sind schon Mitglied in der Jugendfeuerwehr Werschau, die auch die Jugendlichen aus Niederbrechen in einer gemeinschaftlichen Kooperation sehr erfolgreich ausbildet und für die Wettkämpfe vorbereitet hat. Der erste Einsatz am Nachmittag zeigte schon den direkten Einsatz des Florianwissens bei einer Übung an einer Tankstelle bei der die Gefährlichkeit von brennbaren Gas- oder Dampf-Luft-Gemischen getestet wurde.



Das Szenario am Abend bei der Wellpappefabrik Eichhorn: Ein LKW geriet ins Rollen, der Staplerfahrer war noch beim Verladen und so geriet ein Mitarbeiter

ungünstig unter die Gabel. Der daraus resultierende Auftrag: „Patientenorientierte Rettung des eingeklemmten Fahrers aus dem Führerhaus mittels Rettungsplattform sowie des auf der Ladefläche eingeklemmten bewusstlosen Staplerfahrers, unter laufender Betreuung und Kontrolle der Vitalfunktionen“. Schön zu sehen: die „Großen“ nehmen ihre Zukunft an der Hand und führen sie geduldig und einfühlsam an die Aufgaben in der Wehr. Fragen werden umfassend beantwortet und so freuten sich alle auf das Grillabendessen, welches am Feuerwehrhaus in Werschau eingenommen wurde. Doch die Nachtruhe währte nicht lange, denn gegen 22.30 Uhr wurde eine vermisste Person im Maisfeld in der Gemarkung „Reusch“ neben der Autobahn gemeldet. Aufgrund der Nähe galt es, diese zügig zu finden und auch das gelang und die Rettung des unter einem Mulcher eingeklemmten Mitarbeiters wurde toll gelöst.

Weiter ging es kurz nach Mitternacht auf die Landstraße Richtung Nauheim: Neben der Rettung der Insassen aus dem im Straßengraben liegenden Fahrzeugs, galt es auch, den Brand des anderen beteiligten Autos zu löschen. Die Kids gaben alles, denn Schlaf gab es wiederum nur kurz, bis im Morgengrauen ein Arbeitsunfall auf dem „Lindenhof“ bei Bauer Höhler eine Person bei Ladearbeiten unter einem Berg Häckselholz vergraben war und Hilfe benötigte. Nach Erkundung der Ein-

satzstelle galt es die Eigensicherung gegen von oben nachrutschendes Schüttgut vorzunehmen – dies hatte für den „Patienten“ wie auch die eingesetzten Kräfte oberste Priorität – eine Aufgabe, die pfiffig mittels Steckleitern und weiteren Materialien zum Schutz vor nachrutschendem Material gelöst wurde.



Müde, aber superglücklich und stolz konnte man die Kids dann beim Frühstück sehen, bevor eine letzte Übung die letzten Reserven forderte. Samstagmorgen ging es ins Heckelmann'sche Maislabyrinth am Zollhaus bei Mensfelden, wo zahlreiche Fragen auf die Kinder warteten. Vor dem abschließenden Mittagessen wurde noch ein Verteilersystem aufgebaut. Gemeinschaftlich räumte man dann das 24 h Einsatzlager auf und freut sich auf die Schule nach den Ferien, wo man den Klassenkameraden Spannendes zu erzählen hat. Die Jugendfeuerwehr Werschau richtet vom 14.-18.06.2017 das KreisJugendFeuerwehr-Zeltlager in Werschau aus. Mehr Informationen unter www.Feuerwehr-Werschau.de

Geschrieben von Peter Ehrlich
FF Brechen-Werschau



FB BRANDSCHUTZERZIEHUNG/-AUFKLÄRUNG BEI DER FACHTAGUNG BRANDSCHUTZ FÜR MENSCHEN MIT HILFEBEDARF IN KELKHEIM

Der Verein MISSION SICHERES ZU HAUSE e.V. hatte zu einer Fachtagung für „Brandschutz für Menschen mit Hilfebedarf“ eingeladen.

Heribert Wittayer und Ulrike Kloft vom Fachbereich Brandschutzerziehung/-aufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg e.V. folgten der Einladung und standen der Fachtagung als Referenten für die Vorstellung der von ihnen erstellten CD „Brandschutz für blinde und sehbehinderte Menschen“ zur Verfügung. Mit dieser CD hatte der Fachbereich bei der Verleihung des Hessischen Feuerwehrpreises durch die Sparda-Bank Hessen eG in Kooperation mit dem LFV Hessen den 2. Preis gewonnen. Auf der CD werden ungeahnte Gefahren im häuslichen und privaten Bereich aufgezeigt und der richtige Umgang mit ihnen gelehrt. Neben der Präsentation in Form von Bildmotiven wurden die dazugehörigen Textpassagen und Erklärungen gesondert im MP3-Format erstellt, um Menschen mit Sehbehinderung den Zugang zu erleichtern.

Andere Schwerpunktthemen waren außerdem: Vortrag über einen Brand in einer geschützten Station in einer psychiatrischen Klinik, Retten von Menschen mit beson-

derem Bedarf, Räumungshelfer für soziale Einrichtungen und Dienste, Vorgaben der ASR V3a.2 „Gestaltung von Arbeitsstätten“, Barrierefreie Notausgänge mit Türsteuerung zur Selbstrettung, Barrierefreiheit: ein unerwünschtes Thema, Barrierefreie Rettungswege mit Hilfe von Aufzügen, Einsatz von textilen Brandschutzsystemen bei barrierefreien Rettungswegen.



20 Workshops standen für die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Verfügung. In den Pausen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit die Fachaussstellung zu besuchen.

*Geschrieben von Ulrike Kloft
KFV FB Brandschutzerziehung/-aufklärung*

FF LAUBUSESCHBACH SCHULT EINSATZFAHRER

Einsatzfahrten mit Sondersignal sind ein großes Risiko. Unfälle gilt es zu verhindern. Die Ursachen für Unfälle sind vielfältig. Mangelnde Erfahrung und die Überschätzung der eigenen Fähigkeiten gehören dazu.

Aus diesem Grund wurden die Einsatzfahrer der Feuerwehr Laubuseschbach unter der Leitung von Manfred Lommel praxisnah geschult.

Nach der Einweisung in das jeweilige Fahrzeug, mussten verschiedene - von der Unfallkasse vorgeschlagene Übungen für Feuerwehr-Einsatzfahrer - absolviert werden.

Dabei galt es, die Abmessungen sowie das Fahrverhalten der Einsatzfahrzeuge besser kennen zu lernen.

Neben diesen Übungen werden die Einsatzfahrer dann noch in individuellen Fahrstunden mit dem Einsatzfahrzeug besser vertraut gemacht.

Den Abschluss bildet ein Theoretischer Teil, der von einem Fahrlehrer durchgeführt wird.

*Geschrieben von
Rainer Ostheimer
FF Weilmünster-
Laubuseschbach*



FEUERWEHR - BIKER SORGEN FÜR FREUDE UND SPENDEN

Während manche in ausgelassener Stimmung im Kreise von Familie, Freunden und Bekannte Jubiläen, Geburtstage oder aber jegliche andere Anlässe zum Feiern nutzen, befinden sich Schwerstkranke in der Endphase ihres Lebens. Ein Phase, welche bereits in kurzer Zeit zu Ende gehen kann. Um diesen Menschen ihre letzte Lebensphase in freundlicher sowie familiärer Umgebung zu ermöglichen, erfolgte im Herbst 2014 die Eröffnung des Hospiz Hadamar im St. Anna Gesundheitszentrum. Hier steht der Mensch – Betroffene und Angehörige, Jung und alt – mit seinen individuellen Bedürfnissen, Sorgen und Ängsten im Mittelpunkt.



Spendenübergabe v.l.n.r.:
Holger Thiel, Stefan Weimar,
Klaus Maletzki, Christiane
Stahl, Karin Schmitt, Dennis
Thiel und Eva Hertling-
Stegemann

Gerade diese Fürsorge sowie das schon fast familiäre Miteinander im Hospiz Hadamar nahmen die Flaming-Stars Hessen, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Hangenmeilingen sowie Karin Schmidt aus Hangenmeilingen zum Anlass, dieses mittels Spende zu unterstützen.

Die Verantwortlichen der Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen organisierten hierzu bei ihrer im Mai stattgefundenen 5-jährigen Jubiläumsfeier eine große Tombola. Bei dem durch den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Hangenmeilingen organisierten 8. Biker-Treffen im Kreisfeuerwehrverband

Limburg-Weilburg in Elbtal startete eine Verlosung von zahlreichen, attraktiven Preisen. Diese sowie aber auch Geldspenden, sorgten dafür, den Betrag von 900,00 Euro auf dem Spendenscheck an das Hospiz Hadamar erscheinen zu lassen.

Aufgestockt wurde dieses durch Karin Schmidt, welche anlässlich ihres 60. Geburtstages schon im Vorfeld auf „Spenden statt Schenken“ hinwies und hierdurch 800,00 Euro zusammen bekam.

Die Übergabe beider Spendenschecks erfolgte anlässlich des am 03. Juli 2016 stattgefundenen Sommerfestes des Hospiz Hadamar. Christiane Stahl und Eva Hertling-Stegemann nahmen diese mit großer Freude und den Worten des Dankes in Empfang.

Die Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen hatten bereits bei der am 14. Mai 2016 stattgefundenen Jubiläumsfeier „5 Jahre Flaming-Stars Hessen“ im Feuerwehrhaus Elbtal einen Spendenscheck in Höhe von 200,00 Euro an Tina Sandhöfer, Leiterin des Caritas Hospiz- und Palliativdienst St. Anna in Hadamar überreicht. Dieser Erlös wurde durch den Verkauf von Getränken anlässlich der am Ostermontag stattgefundenen Motorradsegnung in Hadamar-Steinbach, erzielt.

Geschrieben von Klaus Maletzki
Feuerwehr-Biker Hessen



Spendenübergabe an Tina Sandhöfer durch Holger Thiel

FÖRDERVEREIN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR NIEDERBRECHEN INVESTIERT 10.000 EURO

Rund 10.000 Euro hat der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Niederbrechen in die Erneuerung der Ausrüstung für die technische Hilfeleistungen der Freiwilligen Feuerwehr investiert.

Nach fast 30 Jahren im Einsatz mussten der hydraulische Spreizer und die hydraulische Schere des zweiten hydraulischen Rettungssatzes und das betreffende Hydraulikaggregat ausgemustert werden.



Übergabe der neuen Geräte durch die Vorsitzenden des Fördervereins an die Wehrführung (v.l.n.r. stellv. Wehrführer Ralf Stahl, Vorsitzender Klaus Höhler, Wehrführer Dietmar Giesen, stellv. Vorsitzender Richard Unkelbach)

Da mit dem ersten hydraulischen Rettungssatz aus dem Jahre 2008 auf unserem Löschgruppenfahrzeug ein voll-

ständiger Satz neuester Technik zur Verfügung steht, hat man sich als Ersatz für die ausgemusterten Geräte für die Beschaffung eines Kombigerätes von Weber-Hydraulik entschieden. Das Kombigerät mit der Bezeichnung „SPS 400“ verbindet die Möglichkeiten einer hydraulischen Schere und eines hydraulischen Spreizers in einer ausgewogenen Weise.

Als Hydraulikaggregat dient eine nur 23,9 kg schwere und kompakte Motorpumpe, die über einen 4-Takt-Benzinmotor angetrieben wird. Mit dem Aggregat können zwei hydraulische Rettungsgeräte gleichzeitig betrieben werden. Für den Anschluss der hydraulischen Rettungsgeräte wurde eine Neuentwicklung beschafft. Es handelt sich hierbei um ein Schlauch-in-Schlauch-System. Abgeschlossen wurde die Investition mit der Umrüstung der beiden vorhandenen hydraulischen Rettungszylinder des zweiten Satzes auf das kompatible Mono-Kupplungs-System.

Da nun alle hydraulischen Rettungsgeräte und Aggregate der Wehr über kompatible Mono-Kupplungen verfügen und für den gleichen Arbeitsdruck zugelassen sind, ist ein Betrieb bzw. Wechsel der Geräte innerhalb beider Rettungssätze problemlos möglich.

*Geschrieben von Dietmar Giesen
FF Brechen-Niederbrechen*

TRAUMHAFTES WUNSCHKONZERT DES BLASORCHESTERS VILLMAR

Es heißt, das Leben ist kein Wunschkonzert. Beim Blasorchester der FF Villmar unter der Leitung von Michael Steiner war dies auf dem Serenadenabend jedoch der Fall. In wunderschöner Ambiente, bei herrlichem Wetter und toller Musik, konnten die ca. 300 Zuhörerinnen und Zuhörer die vorher eigens gewählten Titel genießen.

Aus einer Liste von 70 Titeln hatten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Qual der Wahl. Mit einem Wunschzettel konnten sie selbst bestimmen, was auf dem Serenadenabend gespielt werden sollte. Neben Polkas, Walzer und Märschen standen Pop-Medleys, Musicals und Evergreens zur Auswahl. Auffällig war, so Abteilungsleiter Andreas Laux, dass vor allem Medleys es in das Programm schafften. Neben „The Best of The Beatles“ und „Boney M Greatest Hits“, wurden zum Beispiel auch Hits von Peter Dinklage und Nena präsentiert. Musical-

fans kamen bei „Selections from Starlight Express“ auf ihre Kosten. Und wie nicht anders zu erwarten, wurden auch einige Stücke der traditionellen Blasmusik gewählt. Im Rahmen des Konzertes war es für den Kreisvorsitzenden Thomas Schmidt und Abteilungsleiter Andreas Laux eine besondere Ehre Kathrin Otto, Dunja Uersfeld und Torben Thorn für 25 Jahre aktive Musik zu ehren und würdigen. Im Anschluss an das Konzert konnten die Besucherinnen und Besucher den Abend bei Bier, Wein und Snacks im herrlichen Ambiente des Pfarrgartens ausklingen lassen.

*Geschrieben von Andreas Laux
Blasorchester FF Villmar*

GROSSBRAND BEI WASSERMANGEL IM JAHR 1935 IN

OBERTIEFENBACH

In den 1930er Jahren verging kaum ein Jahr, in dem es in Obertiefenbach nicht zu einem Brand kam und die Freiwillige Feuerwehr zur Hilfe eilen musste.

So erwähnte der Nassauer Bote am 13. Januar 1933: „Am Dienstagnachmittag brach auf dem Hof Beselich bei Obertiefenbach beim Landwirt Gräf Feuer aus. Scheune und Stall wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet wer-

nung fand. Die alarmierte Feuerwehr war zwar schnell zur Stelle, vermochte mit ihrer Spritze nichts auszurichten, da infolge des großen Wassermangels kein Wasser vorhanden war. Wohl oder übel mußte man zusehen, wie die Scheune bis auf die Grundmauern niederbrannte. Das im Stall befindliche Vieh konnte glücklicherweise noch rechtzeitig gerettet werden. Dagegen sind die landwirtschaftlichen Geräte alle mitverbrannt. Als Ursache des

auch die Mobilien. Brandstiftung ist auszuschließen. Fremde Personen waren angeblich nicht im Anwesen. Von der Rückseite konnten fremde Personen kaum einsteigen, da dort eine Straße vorbeiführt und der Garten mit der darin liegenden Scheune gut eingesehen werden kann. Beide Tore der Scheune waren zu. Ich traf kurz nach dem Feueralarm an der Brandstelle ein. Einige Zeit danach Gend.-Hauptwachtmeister Wittgen-



Scheunenbrand in der Hauptstraße am 3. Juni 1933



Brand des landwirtschaftlichen Anwesens in der Schupbacher Straße am 30. Oktober 1935

den. Die Feuerwehr von Obertiefenbach war zuerst an der Brandstätte. Nachher kam die Feuerwehr von Gaudernbach mit ihrer Motorspritze und die Feuerwehr von Schupbach. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt.“

Am 6. Juni des gleichen Jahres wurde um 16.30 Uhr der Brand der Scheune des Joseph Schlitt (Ecke Haupt-/Antoniusstraße) gemeldet, zu dessen Bekämpfung auch die auswärtigen Wehren aus Schupbach, Steinbach, Heckholzhäusern und Limburg herbeieilten.

Am 1. November 1935 schrieb der Nassauer Bote unter der Überschrift „Scheune in Obertiefenbach niedergebrannt; Wassermangel machte das Löschen unmöglich“ folgende Nachricht: „Am Mittwochnachmittag gegen 2 Uhr entstand in der Scheune des Bäckermeisters Anton Jung in Obertiefenbach ein Brand, der in den dort lagernden Winter-
vorräten von Heu und Stroh reiche Nah-

Brandes wird Kurzschluss vermutet.“

Einen ausführlichen Bericht gab Gend.-Hauptwachtmeister Brodziak an den Landrat in Weilburg, der auszugsweise wiedergegeben wird: „Am 30.10.1935 entstand gegen 14 Uhr in der der Wwe. Kath. Jung gehörende Scheune in der Schupbacher Straße 20 ein Schadfener, das zur völligen Vernichtung der Scheune führte. Vom Feuer verschont blieben lediglich die in die Scheune eingebauten massiven Ställe. Die angestellten Ermittlungen ergaben, dass das Feuer wahrscheinlich dem Gerstenstrohlager, welches sich auf dem Gerüst über der Tenne befand, entstanden ist, denn sämtliche Zeugen sahen dort zuerst das Feuer. Die Ermittlungen ergaben weiter, daß Selbstentzündung nicht in Frage kommen kann. Die Scheune ist erst im Jahre 1909 gebaut und befand sich in einem verhältnismäßig gutem Zustand und ist nach Ansicht der Brandkommission unterversichert, wie

Schupbach und später noch Gend.-Meister Söchtig-Aumenau. Landrat Lange-Weilburg und Kreisfeuerwehrführer Moser-Weilburg waren an der Brandstelle.“

Diese Stellungnahme wurde am 6. November 1935 vom Landrat an die Nassauische Brandversicherungsanstalt weitergeleitet, die am 21. Januar 1936 Bürgermeister Joseph Becher folgendes mitteilte: „Gelegentlich des Brandes Jung am 30. Oktober 1935 verging längere Zeit bis man Wasser geben konnte, weil die Brauchkammer leer war und Brandkammer erst geöffnet werden mußte. Es hat sich herausgestellt, daß die dortige Spritze nicht ausreicht, um einen Brand schnell bekämpfen zu können.....“

Der Oberpräsident der gleichen Anstalt sandte am 7. April 1936 einen Brief folgenden Inhalts an den Landrat zu Weilburg a. d. Lahn: „Die Brände im Kreis Oberlahn nehmen in letzter Zeit zu, Dieses ist vermutlich darauf zurückzuführen,

daß bisher in den letzten Jahren im dortigen Kreis kein Brandstifter ermittelt worden ist. Am 30. Oktober 1935 ist die Scheune der Anton Jung Witwe in Obertiefenbach, Kreis Oberlahn, niedergebrannt und es ist nicht nur ein erheblicher Gebäudeschaden, sondern es sind auch wertvolle Erntevorräte vernichtet worden. Wenn die Ortspolizeibehörde, Feuerwehr und Gendarmeriebeamte zusammenarbeiten, so muß es schließlich doch gelingen, einen Brandstifter zu überführen. Ich bitte zu veranlassen, daß die Nachforschungen über die Entstehung

des Brandes in der Besetzung Jung weiter betrieben werden. Falls ein Brandstifter ermittelt und angezeigt wird, sodaß er bestraft werden kann, so bin ich bereit, eine Prämie bis zu 1000 Mark zur Auszahlung zu bringen.“

Über einen Erfolg bei der Suche nach einem möglichen Brandstifter wird nicht mehr berichtet. Auch in heutiger Zeit ist es immer noch schwierig, Brandstifter zu überführen.

*Geschrieben von Franz-Josef Sehr
KFV FB Ehren- und Altersabteilung*

FERIENSPIELE BEI DER FF MERENBERG

Auch in diesem Jahr war die Merenberger Feuerwehr wieder mit von der Partie bei den Ferienspielen in Merenberg. Am Samstag, dem 6. August 2016, trafen sich die angemeldeten Kinder am Feuerwehrhaus in Merenberg und wurden von den beiden Jugendfeuerwehrwarten Florian Ludwig und André Dienst in Empfang genommen. Es hatten sich in diesem Jahr 7 Kinder angemeldet, die sich bei der Feuerwehr umsehen und einen spannenden Tag verbringen wollten. Nachdem sich alle kennengelernt und ihre Namensschilder erhalten hatten, erkundete die Gruppe gemeinsam das Feuerwehrhaus und die Feuerwehrautos. Hier gab es natürlich viel Interessantes zu sehen. Florian Ludwig hatte ein übersichtliches Tagesprogramm für die kleinen Brandhelfer aufgestellt und so lernte man zu Beginn des Tages erst einmal, wie man ein Grillfeuer richtig und vor allem sicher aufbaut. Selbstverständlich durfte der Wassereimer hier nicht fehlen; darauf wur-

den die Kinder besonders hingewiesen, damit jederzeit gelöscht werden kann.

Anschließend konnten sich die Kinder aus einem Feuerwehrschauch einen Schlüsselanhänger basteln, den sie dann nach ihren Vorstellungen bemalen oder beschriften konnten.

Das vorbereitete Grillfeuer wurde dann für das Mittagessen genutzt und es gab Würstchen und Pommes zur Stärkung.

Nach dem Mittagessen ging es für die Kinder zum Einsatz. Die beiden Jugendfeuerwehrwarte hatten eine Personensuche vorbereitet. Mit Blaulicht und Martinshorn wurde in den an das Feuerwehrhaus angrenzenden Wiesen nach einer vermissten Person gesucht. Das machte den Kindern sehr viel Spaß. Als plötzlich die Meldung eines Feuers an der Sporthalle eintraf, musste dort natürlich auch noch der Brand gelöscht werden.

Alle hatten sehr viel Spaß und konnten nachmittags mit den Feuerwehrautos nach einem ereignisreichen Tag nach Hause gebracht werden.

*Geschrieben von Kornelia Beck
FF Merenberg*

v.l.: André Dienst (stv. Jugendfeuerwehrwart), Celine Löwen, Yannick Hugenbruch, Maja Hugenbruch, Alison Pepe, Fin Pecher, Emily Löwen, Isabella Budecker, Florian Ludwig (Jugendfeuerwehrwart), Michelle Dombach



FF BAD CAMBERG BILDET AUS

Zusätzlich zu den wöchentlichen Übungen sind Feuerwehrleute bereit, sich an den Wochenenden an Spezialgeräten zu qualifizieren. So fanden bei der Werkfeuerwehr des Fahrzeugherstellers Opel ein Unfallsseminar und in Bad Camberg ein Seminar zum optimierten Einsatz der Drehleiter statt.

Unfallopfer aus Fahrzeugen befreien FF trainiert an neuem Opel

Eingeklemmte Unfallopfer aus deformierten Fahrzeugen zu befreien gehört zu den Kernaufgaben der Feuerwehren.



Teilnehmer am Fahrzeugseminar bei der Firma Opel

In der Regel werden ihnen zum Üben alte „abgelutschte“ Autos von Besitzern zur Verfügung gestellt, die froh sind, keine Entsorgungskosten entrichten zu müssen. Die heutigen Karossen sind jedoch wesentlich sicherer als die, wie sie noch vor wenigen Jahren konstruiert wurden. Die erste Generation der von den Feuerwehren verwandten Hydraulikgeräte beißen sich im wahrsten Sinne des Wortes an Bauteilen, wie dem Seitenaufprallschutz, die Zähne aus. Hinzu kommen die an vielen Stellen verbauten Airbags, deren Treibsätze nicht versehentlich zerschnitten werden dürfen. An solche Übungsobjekte heranzukommen, ist aber nicht leicht.

Gerne haben Frauen und Männer aus verschiedenen Einsatzabteilungen der Bad Camberger Feuerwehr die Gelegenheit wahrgenommen, an einem neuwertigen Opel, einem Fahrzeug auf dem aktuellen Stand, üben zu können. Dieser Service wird von der Werkfeuerwehr des Rüsselsheimer Autobauers an Wochenenden für die öffentlichen Feuerwehren angeboten und dauert vier bis fünf Stunden.

Eingangs werden im theoretischen Teil die Rettungsdatenblätter am

Beispiel von Opelfahrzeugen dargestellt. Diese Datenblätter informieren die Einsatzkräfte darüber, wo Karoserieschnitte vorgenommen werden dürfen und wo nicht, falls sich an der besagten Stelle ein Airbag-Bauteil befindet. Auch die Hochvolttechnik von Elektro- und Hybridfahrzeugen und die Möglichkeiten der elektrischen Abschaltung werden vorgestellt.

Anschließend kann an einem neuwertigen Fahrzeug, zumeist aus dem Testfuhrpark, geübt werden, wie verklemmte Türen geöffnet werden können oder Zugänge für Notarzt und Sanitäter unter gleichzeitiger Beachtung der patientenorientierten Rettung zu schaffen sind.

Dabei wird das im Theorieteil Erlernte adäquat umgesetzt.

Als Schmankerl boten die Kollegen der Werkfeuerwehr einen Rundgang durch das Werksmuseum mit seinen Oldtimern an.

Die Teilnehmer unter Leitung des Erbacher Wehrführers Richard Burbach waren von dem Seminar begeistert und werden gerne wieder nach Rüsselsheim kommen.

Drehleiter rettet Menschen Feuerwehr optimiert Ausbildung

Drehleitern dienen in erster Linie der Rettung von Menschen im Falle von Bränden aus Gebäuden.

Wenn der Rückzug aus den oberen Geschossen wegen Feuer und Rauch unmöglich und der erste Rettungsweg, also die bauseits vorhandene Treppe, nicht begehbar ist, stellen sie den zweiten Rettungsweg dar.

Um die technisch anspruchsvollen Fahrzeuge bedienen zu können bedarf es einer intensiven Ausbildung.

Ergänzend zu dem für alle Drehleitermaschinenisten vor-



Teilnehmer am Drehleiterseminar vor der Rehaklinik

geschriebenen Lehrgang an der Hessischen Landesfeuerwehrschule bildet die Feuerwehr Bad Camberg ihre Drehleitermaschinen in Seminaren weiter. Ziel dieser Ausbildung ist die Vermittlung von Einsatzgrundsätzen in den Bereichen Menschenrettung, Anleiterbereitschaft, Brandbekämpfung und Technische Hilfe.

Am Samstag, dem 7. Mai 2016, wurden

die Drehleitermaschinen aus Bad Camberg in einem Seminar durch einen erfahrenen, professionellen Ausbilder der Organisation „drehleiter.info“ unterwiesen.

Besonders das Erkennen der richtigen Position des Einsatzfahrzeugs und Kenntnisse über Einsatzgrenzen wurden vermittelt. Dem richtigen Positionieren des Fahrzeugs kommt besonders in engen

Altstadtbereichen besondere Bedeutung zu.

Der stellvertretende Stadtbrandinspektor Alexander Rembser begrüßte das Engagement aller Teilnehmer an den Fortbildungen, bedeuten sie doch qualifizierte Vorbereitung auf reelle Einsätze.

*Geschrieben von Helmut Thies
FF Bad Camberg*

KANUTOUR DER JUGENDFEUERWEHR OBERTIEFENBACH

Die Jugendfeuerwehr Obertiefenbach unternahm mit 17 Kindern und Jugendlichen sowie sieben Betreuern eine Kanutour durch den Landkreis Limburg-Weilburg. Dabei wurde an drei Tagen eine Gesamtstrecke von 40 Flusskilometern absolviert.

Die erste Etappe startete in Löhnberg und führte die Obertiefenbacher Jugendlichen nach Gräveneck. Dort konnten sie den längsten und ältesten Schifffahrtstunnel in Deutschland bewundern. Nach den selbst zubereiteten Burgern zum Abendessen konnte der aufregende und gleichzeitig anstrengende erste Tag mit gemeinsamen Spielen ausklingen.

Nach einer Nacht auf dem Campingplatz in Gräveneck starteten die Jugendlichen voller Motivation und Vorfreude auf die zweite Etappe nach Runkel. Unterwegs sorgten viele Badepausen für viel Spaß und Erfrischung. Bei sonnigem Wetter durften Wasserschlachten auf und in den Kanus natürlich nicht fehlen. Am Abend hatten die Jugendlichen Gelegenheit die Runkeler Kirmes zu besuchen.

Auch diese Nacht wurde auf einem Campingplatz, dieses Mal in Runkel, verbracht. Der Endspurt der Kanutour nach Limburg bereitete trotz großer Erschöpfung viel



Freude.

Die Kanutour bereitete allen Teilnehmern viel Spaß und wird als aufregendes Erlebnis lange in Erinnerung bleiben. Die Teamfähigkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl konnten erneut gestärkt werden. Es wird sicherlich nicht die letzte Kanutour der Jugendfeuerwehr gewesen sein. Eine baldige Wiederholung wurde von den Teilnehmern bereits gewünscht.

Die Jugendfeuerwehr Obertiefenbach bedankt sich recht herzlich bei der Firma Syna, der Kreissparkasse Weilburg sowie der Volksbank Schubach für Ihre Unterstützung. Außerdem bedankt sie sich bei den Jugendgruppenleitern Jan Schütz und

Johanna Lung sowie den Betreuern Marco Stecker, Tim Abel, Franz-Josef Sehr, Tassilo Meilinger, Maximilian Voß und allen Helfern der Einsatzabteilung für den Auf- und Abbau sowie den Transport der Gepäckstücke. Vielen Dank auch der Jugendwartin Jasmin Kalheber, die für die hervorragende Verpflegung an allen Tagen sorgte.

Ohne die vielen Helfer hätte die Kanutour nicht stattfinden können. Vielen Dank!

Bilder der Kanutour 2016 finden Sie auf www.feuerwehr-obertiefenbach.de unter dem Punkt „Jugendfeuerwehr“.

*Geschrieben von Celine Diehl
FF Beselich-Obertiefenbach*

ADVENTSKONZERT DES BLASORCHESTERS VILLMAR

Am Sonntag, den 11. Dezember, um 17:00 Uhr lädt das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Villmar erneut zu einem Adventskonzert in die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Villmar ein.

Dem Anlass entsprechend hat der musikalische Leiter des Orchesters, Michael Stei-

ner, die passende Literatur ausgewählt. Ganz im Einklang auf die bevorstehende Weihnachtszeit werden neben traditionellen Adventsliedern auch Stücke zeitgenössischer Komponisten vorgetragen. Die Zuhörer können die Atmosphäre und den Klang des Orchesters in der Kirche voll auf

sich wirken lassen und besinnlich die bevorstehende Adventszeit beginnen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

*Geschrieben von Andreas Laux
Blasorchester FF Villmar*

SO MACHEN DIE SOMMERFERIEN SPASS

Rund 65 Teilnehmer nahmen vom 21. bis 24. Juli 2016 am Zeltlager in Untershausen bei Montabaur teil.

Vier Tage lang tobten die Jugendlichen der Jugendfeuerwehren Ahlbach, Dietkirchen, Eschhofen, Limburg, Linter, Offheim und Staffel auf dem Gelände des Jugendferiendorfes in Untershausen. Auf dem Programm stand neben dem Besuch des Wild- und Freizeitparks in Gackebach und dem Mons-Tabor-Bad in Montabaur auch eine Nachtwanderung.

Trotz der unbeständigen Wettervorhersage hatten die Teilnehmer viel Glück. Es blieb weitgehend trocken. Die Hinfahrt wurde bei strömendem Regen angetreten. Bei Ankunft auf dem Zeltplatz schien bereits wieder die Son-

ne und dies hielt auch den restlichen Tag an.

Am Freitag besuchten die Jugendlichen den Wild- und Freizeitpark in Gackebach. Ein längerer Stopp musste natürlich bei der Sommerrodelbahn eingelegt werden.

Am Samstag starteten die Jugendlichen dann direkt nach dem Mittagessen nach Montabaur. Im dortigen Schwimmbad mit Rutsche und Sprungtürmen hatten alle sehr viel Spaß. Am Abend wurde der Grill für alle Besucher und Eltern sowie für die Zeltlagerteilnehmer angeschmissen. Es gab leckere Steaks, Würstchen und Salate.

Da das Wetter am Sonntag mitspielte konnten die Zelte halbwegs trocken wieder eingepackt und die Heimreise angetreten werden.



Das Zeltlager hat allen viel Freude bereitet. Auch die Gemeinschaft unter den einzelnen Jugendfeuerwehren wurde mal wieder gestärkt.

*Geschrieben von Holger Jung
JFen Limburg*

Gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer

EINWEIHUNG DER KINDER- UND JUGENDFEUERWEHR-RÄUME IM FEUERWEHRHAUS NIEDERSELTERS

Eingeladen hatte die Feuerwehr Niederselters zur Einweihung der Räume für die Kinder und Jugendfeuerwehr. Neben zahlreichen Politikern der Gemeinde erschienen auch Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes sowie die Presse, um sich einen Überblick über die Räumlichkeiten zu verschaffen. Nach dem Umbau der ehemaligen Dienstwohnung zum Bereich für die Kinder und Jugendfeuerwehr im 1.OG konnten die Räumlichkeiten nun an die Kinder und Jugendfeuerwehr übergeben werden. Theo Neckermann berichtete, dass jetzt die Möglichkeit genutzt werden konnte, den Kindern aller Ortsteilfeuerwehren und den Jugendlichen der Feuerwehr Niederselters ein neues Domizil zu errichten, wo sie sich entfalten können und eigene Räume zur Verfügung haben. Zudem hat die Feuerwehr durch den Umzug der Jugendfeuerwehr ins 1. OG im Keller Platz geschaffen für eine gemeinsame Kleiderkammer aller Feuerwehren von Selters. Das Projekt Kinder- und Jugendfeuerwehr-Räume wurde in ca. 100 Arbeitsstunden und mit finanzieller Unterstützung durch den

Feuerwehr-Verein in Höhe von ca. 7.500 Euro bewältigt. Herr Patrick Pauly von der Firma Büromaschinen Pauly spendete den Löschküken und den Betreuerinnen T-Shirts mit der Aufschrift Löschküken und überreichte diese im Rahmen der Veranstaltung an die Kinder. Auch wurde die Veranstaltung dafür genutzt, ein Mitglied für langjährige Mitgliedschaft zu ehren. Der 1. Vorsitzende des Feuerwehrvereins Peter Schier ehrte Wolfgang Hotz für 50 Jahre Treue zur Freiwilligen Feuerwehr.

*Geschrieben von Tino Spalteholz
FF Selters-Niederselters*



5 JAHRE FLAMING-STARS FEUERWEHR-BIKER HESSEN

Ganz im Zeichen von motorisierten Zweirädern stand in der Zeit vom 13. bis 15. Mai 2016 das Feuerwehrhaus in Elbtal im Kreis Limburg-Weilburg.

Bereits am Freitag begann die Jubiläumsveranstaltung zum 5-jährigen Bestehen der Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen. Hier begrüßten am Abend Holger Thiel und Klaus Maletzki die zahlreich angereisten Bikerinnen und Biker der Landesgruppen aus Schleswig-Holstein und Bayern. Schnell wurden neue Kontakte geknüpft, welche sich im weiteren Verlauf des Wochenendes verfestigten.

Am Samstag war bereits gegen 09:00 Uhr touren angesagt. Organisiert durch den Stadtbrandinspektor a. D. der Stadt Frankfurt am Main, sowie 1. Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Frankfurt am Main, Peter Kraft, erfolgte bei der Freiwilligen Feuerwehr Seckbach der erste Zwischenstopp. Hier wurden alle Bikerinnen und Biker zu einem umfangreichen Mittagessen eingeladen. Peter Kraft betonte in seiner Begrüßung, dass der Kreisfeuerwehrverband Frankfurt am Main die Lebenseinstellung Feuerwehr sowie das Hobby Motorrad fahren, sehr gerne unterstütze. Mit Leckerem vom Grill sowie Getränke sorgten die „Kameraden“ der Feuerwehr Seckbach für eine perfekte Verköstigung, bevor als nächstes Ziel, das Feuerwehr- und Rettungs-Trainings-Center (FRTC), angesteuert wurde.

Hier staunten die Bikerinnen und Biker nicht schlecht, als ihnen durch Thorsten Schmiermund, Fachbereichsleiter „Ausbildung“ im Kreisfeuerwehrverband Frankfurt am Main, der riesige Komplex vorgestellt wurde.

Zurück führte die Tour am Nachmittag nach Burgsolms, wo bereits im dortigen Feuerwehrhaus ein großes Kuchenbuffet aufgebaut war.

Der Abend stand ganz im Zeichen einer kleinen Feierstunde im Feuerwehrhaus Elbtal mit der Band „REVOX“. Begrüßt wurden neben den Gästen aus Schleswig-Holstein und Bayern, Schirmherr Landrat Manfred Michel, Elbtals Bürgermeister Joachim Lehnert, Bernd Rempel vom Kreisfeuerwehrverband Limburg-

Weilburg, der Ehrenvorsitzende des Feuerwehrverbandes Wetzlar Rüdiger Richter sowie der Mitbegründer der Flaming-Stars, Werner Stöwer aus Gönnebek (SH).

In seiner Begrüßungsrede gab Holger Thiel einen Rückblick auf die Entstehung der Flaming-Stars Hessen, welche aus Bikerinnen und Biker der Landkreise Limburg-Weilburg sowie Lahn-Dill, besteht. Ein kurzes Innehalten galt Andreas Heep, welcher kurz nach Gründung der Flaming-Stars Hessen, bei einem tragischen Arbeitsunfall verstarb. Er unterstützte die Interessengemeinschaft seit ihrer Gründung.

Mit einer Vielzahl von Überraschungen stand Werner Stöwer am Rednerpult. In origineller Art und Weise, wurde er dabei durch Piraten/Wikinger aus Schleswig-Holstein tatkräftig unterstützt. Mit zahlreichen Geschenken und den passenden Worten, erfolgte die Gratulation. Abschluss am Sonntag war das 8. Biker-Frühstück der Feuerwehrbikerinnen und -biker im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg, am Feuerwehrhaus Elbtal. Trotz regnerischem Wetter starteten rund 50 Bikerinnen und Biker zur Ausfahrt durch den Westerwald. Bei der Rückkehr wartete Gutes vom Grill sowie am Nachmittag Kaffee und Kuchen. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Jugendorchester des Musikverein Hadamar, Stadt und Land.

Ein ganz besonderer Dank von seitens der Flaming-Stars Hessen geht an Peter Kraft und dem Kreisfeuerwehrverband Frankfurt am Main, Tim Kaiser und den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Seckbach sowie Thorsten Schmiermund für ihre spontane Gastfreundschaft und Unterstützung. Besonderen Dank den Bikerinnen und Biker aus Burgsolms für das aufwendige Kuchenbuffet, der Freiwilligen Feuerwehr Elbtal, dem Förderverein Freiwillige Feuerwehr Hangenmeilingen e.V. sowie der Band „REVOX“ für ihre tatkräftige Unterstützung.

Mehr Infos unter

www.feuerwehrbiker-he.de

Geschrieben von Klaus Maletzki

Flaming-Stars Hessen



RETTUNGSHUNDESTAFFEL DES DRK LIMBURG BESUCHT DIE KIF OBERTIEFENBACH

Große Freude herrschte bei den Kindern der Kinderfeuerwehr Obertiefenbach, denn die Rettungshundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes Limburg hatte ihren Besuch angekündigt.

Thomas Gräf von der Einsatzabteilung der Feuerwehr Obertiefenbach und Hundeführer in der Rettungshundestaffel hatte den Besuch organisiert und zusätzlich die Hundeführerinnen Anne Keller sowie Sandra Maddox nach Obertiefenbach eingeladen.

Sinn und Zweck der ehrenamtlichen Tätigkeit der Rettungshundestaffel ist die Suche und das Auffinden vermisster und verschütteter Personen, um somit zur frühzeitigen Rettung von Menschenleben beizutragen. Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich vom Landkreis Limburg-Weilburg bis hin zum angrenzenden Westerwaldkreis. Die Staffel wird in den Alarmierungsplänen der Behörden geführt und unterstützt die Polizei und Feuerwehr bei der Vermisstensuche.

Zunächst erhielten die Kinder wichtige Infos und Details über die Hunde sowie über die Ausbildung des Teams. Die Ausbildung dauert ca. 2-3 Jahre, in welcher ein mehrstufiges Prüfungskonzept dokumentiert werden muss.

Die Rettungshundeführerinnen/führer Anne Keller (mit ihren Rettungshunden Paula und Lenie), Sandra Maddox (mit Struppi) sowie Thomas Gräf (mit Naia) demonstrierten den Kindern sehr anschaulich, welche Einsatzszenarien ihre Rettungshunde bewältigen können und müssen.



Die Kinder hatten sich viele unterschiedliche Verstecke auf dem großen Gelände vor und im Feuerwehrhaus Obertiefenbach ausgesucht. Selbst die Verstecke in der „Blauen Tonne“ oder im „Tunnel“ auf dem angrenzenden Spielplatz wurden von den Rettungshunden sehr schnell gefunden. Natürlich blieb auch viel Zeit, die Hunde näher kennen zu lernen und zu kuscheln. Absolut überrascht waren die Kinder von Tatsache, dass ein Rettungshund auch „rechnen“ kann!

Die Kinderfeuerwehr Obertiefenbach bedankt sich nochmals recht herzlich bei Anne Keller, Sandra Maddox und Thomas Gräf und ihren Rettungshunden für ihren Besuch in Obertiefenbach, der allen Kindern sehr viel Spaß bereitet hat und äußerst interessant war.

Bilder zum Besuch der Rettungshundestaffel des DRK Limburg findet man im Webauftritt unter www.feuerwehr-obertiefenbach.de.

*Geschrieben von Marc Schäfer
FF Obertiefenbach*



NEUEN NOTRUFKOFFER FÜR DIE BRANDSCHUTZERZIEHUNG IN LINTER

Brandschutzerziehung ist nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben der Feuerwehren. Die intensive, kindgerechte Aufklärungsarbeit in Kindergärten soll nach wie vor dazu beitragen, Kindern die Gefahren bei unsachgemäßen Umgang mit Zündmittel darzustellen und durch intensives Üben zu vermeiden. Aber auch das richtige Verhalten in einem Brandfall soll vermittelt werden. Ein Üben des richtigen Notrufs über das Telefon, spielt gerade bei der Menschenrettung eine besondere Rolle.



Um diesen europaweiten Notruf 112 intensiv üben zu können, erhielt nun die Arbeitsgruppe Brandschutzerziehung und -aufklärung der Feuerwehr Linter, durch Unterstützung der KSK Limburg – Geschäftsstelle Linter und dem Ortsbeirat Linter, einen neuen Notrufkoffer. Dieser Koffer mit moderner Telefonanlage, ersetzt nun das bereits seit fast 20 Jahren einst in Eigenleistung gebaute System.

Die in dem Notrufkoffer befindliche Anlage verfügt über ein Leitstellentelefon sowie Notruftelefon, hat eine Mit-hörfunktion bei beiden Geräten, eine Notrufschaltung 112 + 110 zum Leitstellentelefon sowie eine Rück-ruffunktion vom Leitstellentelefon zum Anrufer/in.

Durch diese umfangreiche Ausstattung, kann das Lernziel des absetzen eines RICHTIGEN Notrufs, aber auch die missbräuchliche Nutzung des Notruf 112, durch verschiedenste Möglichkeiten aktiv ergänzt bzw. umgesetzt werden.

*Geschrieben von Klaus Maletzki
FF Limburg-Linter*

MERENBERGER KINDERFEUERWEHR AUF ACHSE!

Die Merenberger Kinderfeuerwehr war in den Sommermonaten zu verschiedenen Veranstaltungen unterwegs. Die Jungen und Mädchen besuchten mit ihren Betreuerinnen das Kreisjugendfeuerwehrlager in Villmar-Aumenau und konnten sich so schon einmal einen Vorgeschmack holen, was in den nächsten Jahren auf sie zukommt.

Hier wurden verschiedene Spiele und Bastelangebote vorgestellt, die mit großer Freude von den Kindern angenommen wurden. Das Zeltlager stand in diesem Jahr unter dem Thema „Pirat“ und dementsprechend wurden auch die Spiele angeboten. Zum Schluss des Tages beteiligten sich die Kinder beim Weltrekordversuch „Der längste Bob“ zum Bobfahrerlied, wo sie auch ganz weit vorne mit dabei waren.

Eine weitere interessante und aufregende Station der Kinderfeuerwehr Merenberg war der Besuch der

Polizeistation Weilburg am 20. Juli 2016. Nachdem Herr Walter von der Dienststelle Weilburg zunächst den Ablauf bei der Polizei erklärt hatte, konnten die Kinder sich die Einsatzfahrzeuge in Natura ansehen und kennenlernen. Alle waren sehr interessiert und bevor es wieder nach Hause ging, hatten die kleinen Feuerwehrleute die Gelegenheit sich auch noch eine Zelle für Häftlinge anzuschauen.



*Geschrieben von Kornelia Beck
FF Merenberg*

FEUER UND FLAMME FÜR DIE MUSIK

Eine besondere Form der Nachwuchswerbung für die Feuerwehrmusik bot sich dem Fachbereich Musik im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg durch die Zusammenarbeit mit der heimischen Taunusschule in Bad Camberg.

Schülerinnen und Schüler der Taunusschule aus allen Schulzweigen haben am 7. Juli 2016 erstmals das Musikzertifikat „Notenflamme“ bestanden. Dies wurde möglich durch eine Kooperation zwischen der Taunusschule und dem Landesfeuerwehrverband Hessen. Musiklehrerin Daniela Dasbach, die die Sechstklässler bereits seit zwei Jahren im Blasorchester unterrichtet, hatte an zwei Vormittagen noch einmal intensiv die Theorieeinheiten mit den Schülern durchgenommen. Dazu zählten allgemeine Notenlehre, also Tonhöhe, Notennamen und -werte, sowie Rhythmus und Gehörbildung. „Wir mussten Intervalle und einen Rhythmus hören und danach aufschreiben“, berichteten die Schüler von der Prüfung. Dies stelle eine besondere Herausforderung für die Schüler dar, da dies im regulären Musikunterricht nicht so intensiv geübt werde, erläutert Dasbach. Weiter führt sie aus, „die Schüler haben diesen Teil jedoch gut gemeistert.“

Die Prüfung „Notenflamme“ besteht aus zwei Teilen. In der Theorie wurden in Form eines Quiz die allgemeine Musiklehre sowie das Hören abgefragt. Im anschließenden praktischen Teil mussten die Schüler jeweils alleine ein Stück, das sie zuvor mit ihren Instrumentallehrern der Kreismusikschule im Registerunterricht geübt hatten, vortragen. Außerdem mussten sie eine Tonleiter in einer Tonart, die sie sich vorher aussuchen konnten, auswendig spielen.

Die Prüflinge hatten sich alle am Anfang der fünften Klasse für ein Blasinstrument entschieden, darunter Posaune, Trompete, Saxofon und Klarinette. Es sind aber auch weitere Instrumente möglich. Das wöchentliche gemeinsame Musizieren ist Teil des Musikkonzepts der Taunusschule, bei dem sich Schüler der fünften Klassen für ein Blas- oder Streichinstrument bzw. alternativ auch für den Chor entscheiden können.

Insgesamt haben die Schüler zwei Mal mit sehr gutem

Erfolg, zehn Mal mit gutem Erfolg und drei Mal mit Erfolg abgeschlossen.

Die Prüfungskommission bestand aus Kreisstabführer Walter Geis, der zuständig für die Feuerwehrmusik im



Walter Geis, Klaus Dasbach (hinten von links), Annerose Neeb-Fleckner (hinten rechts) und Daniela Dasbach (vorne links) gratulierten Lilly Below, Cedric Bürger, Madeleine Czerny, Lisa Da Re, Elia Klein, Nils Langer, Luca Lehmann, Lukas Lehmann, Tim Lehmann, Radu Mordasan, Hannah Roth, Fabian Rudolf, Sophia-Lea Tzorf, Alexa Volkmar und Lina Wilhelm zur „Notenflamme“.

Landkreis Limburg-Weilburg ist, sowie Klaus Dasbach, der Erfahrung als Dozent im Landesfeuerwehrverband Hessen und als Wertungsrichter der Bundesvereinigung deutscher Blas- und Volksmusikverbände hat.

Der Landesfeuerwehrmusikausschuss hatte dankenswerter Weise die erforderlichen Prüfungsunterlagen kostenlos zur Verfügung gestellt, um diese Werbemaßnahme zu unterstützen.

Da auch die beiden Prüfer auf ihr Honorar verzichteten, kommen die im Vorfeld eingesammelten Teilnehmergebühren der weiteren Ausbildung der Blasorchesterklasse der Taunusschule zugute.

Soweit ein örtlicher Bezug hergestellt werden konnte, wurden die heimischen Feuerwehrmusikgruppen informiert, um die Schülerinnen und Schüler zur Mitwirkung in ihren Nachwuchsorchestern zu animieren.

*Geschrieben von Walter Geis
Fachbereich Musik*

LAUBUSESCHBACH WURDE FF DES MONATS APRIL 2016

Innenminister Peter Beuth hat die Freiwillige Feuerwehr Laubuseschbach als Hessens „Feuerwehr des Monats April 2016“ ausgezeichnet. Die Brandschützer aus dem Ortsteil von Weilmünster erhielten die Ehrung für ihr Engagement in der Mitgliedergewinnung sowohl für die Einsatzabteilung als auch für den Feuerwehrverein. Vor allem die Verdopplung der Mitgliederzahl des Feuerwehrvereins auf mittlerweile mehr als 350 seit dem Jahr 2013 sei beeindruckend, so Innenminister Peter Beuth.

„Die tolle Entwicklung der Mitgliederzahlen macht deutlich, wie erfolgreich die persönliche Ansprache besonders in kleineren Ortschaften und Ortsteilen sein kann. Es zeigt auch: Begeisterung für die Feuerwehrarbeit kann sich übertragen. Dass all das nur über persönlichen Kontakt bewirkt werden kann, haben die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Laubuseschbach eindrucksvoll bewiesen“, so Innenminister Peter Beuth.

Auslöser für die Initiative der Brandschützer war die Rückkehr eines ehemaligen Mitglieds, das es nach seinem Wiedereinstieg in die Freiwillige Feuerwehr Laubuseschbach schaffte, zahlreiche neue Mitglieder aus seinem Bekanntenkreis zu gewinnen: Die Einsatzabteilung vergrößerte sich von 24 auf nunmehr 36 Mitglieder. Angespornt durch den Erfolg besuchten zwei Mitglieder alle Haushalte des 1.555 Einwohner zählenden Ortsteils und präsentierten vor Ort die Arbeit der Feuerwehr. Diese Werbeaktion brachte über 150 neue Mitglieder für den Feuerwehrverein. Zudem sind die Brandschützer mit 15 Jugendlichen und 17 Kindern auch in den Nachwuchswehren gut aufgestellt.

Die Übungsbeteiligung, die früher bei acht bis zwölf Personen lag, beträgt heute 20 und mehr. Das stellte die Verantwortlichen aber auch vor neue Herausforderungen, denn die Übungsabende mussten sowohl den „Neuen“ als auch den „Profis“ gerecht werden. Es stehen nur ein LF 8/6-TH und ein MTF zur Verfügung. Improvisieren ist angesagt. Durch die 12 neuen Mitglieder der Einsatzabteilung stieg auch der Bedarf an Lehrgangsplätzen für die Truppmannausbildung. Das seien „Probleme“, die er von an-

deren Feuerwehren nicht so oft zu hören bekomme, erklärte Innenminister Beuth mit einem Schmunzeln und beglückwünschte Laubuseschbach zu der erfolgreichen Werbekampagne.

Mit einer halbjährlich erscheinenden kleinen Infobroschüre „Feuerwehr aktuell“ bezieht die Freiwillige Feuerwehr Laubuseschbach auch die Bürgerinnen und Bürger in das Geschehen aller Abteilungen der Feuerwehr ein und freut sich in der nächsten Ausgabe über diese Auszeichnung berichten zu können.

Es gibt noch eine Besonderheit bei der Freiwilligen Feuerwehr Laubuseschbach. Sie ist eine von 80 Feuerwehren aus Deutschland, die sich in einer wissenschaftlichen Studie im Feuerwehr- und Rettungs-Trainings-Center (FRTC) der Feuerwehr Frankfurt verschiedenen Einsatzübungen stellten. Das Forschungsprojekt TIBRO entwickelt zukunftsfähige Systeme für die Feuerwehr. Und so simulierten die Kameradinnen und Kameraden im Dezember 2014 mit dem LF 8/6-TH mit acht Atemschutzgeräteträgern vier Brandangriffsübungen mit Menschenrettung.

Wehrführer Sven Otto, der die Auszeichnung entgegennahm, bezeichnete die Feuerwehr als Teil seines Lebens und hob die gute Kameradschaft hervor. Es mache ihm einfach Spaß, mit den Menschen in der Einsatzabteilung seine Zeit zu verbringen. Der Erste Kreisbeigeordnete Helmut Jung und Bürgermeister Manfred Heep gratulierten der Feuerwehr. „Sie hat Persönlichkeiten, die maßgeblichen Anteil haben an der erfolgreichen Mitgliedergewinnung für den Verein und die Einsatzabteilung“, sagte der Bürgermeister. „Mitglieder zu gewinnen ist schwierig, Mitglieder zu halten bedeutet ebenfalls Arbeit“, erklärte der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Thomas Schmidt. Von insgesamt 111 Preisträgern als „Feuerwehr des Monats“ seien zehn Auszeichnungen in den Landkreis Limburg-Weilburg gegangen. Das sei auch ein Qualitätsmerkmal für die Feuerwehren im Kreis.

*Geschrieben von HMdIS
Florian Hessen*



Innenminister Peter Beuth (vorne links) überreicht Wehrführer Sven Otto die Auszeichnung „Feuerwehr des Monats“, über die sich alle kleinen und großen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden aus Laubuseschbach sehr freuen.

100 FEUERWEHR-VETERANEN AUS DEM LANDKREIS IN RUNKEL



Im zweijährlichen Rhythmus hatte der Fachbereich Ehren- und Altersabteilung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg (KFV) in der Vergangenheit bereits einige eindrucksvolle Treffen für die Veteranen aus den Feuerwehren des Landkreises veranstaltet: 2006 in Weilburg, 2008 in Bad Camberg, 2010 in Limburg, 2012 in Wetzlar und 2014 in Hadamar.

Diese alle zwei Jahre stattfindenden Treffen fanden in diesem Jahr an einem September-Samstag die Fortsetzung in der Stadt Runkel. Die Alterskameraden wurden von zwei Sammelbussen an einer Bushaltestelle in ihrem Heimatort abgeholt und trafen an der alten Lahnbrücke in Runkel ein. Hier erfolgte die Aufteilung der Teilnehmer durch die Mitglieder des

KFV-Fachbereichs in die von den nahezu 100 Kameraden aus 22 Feuerwehren gewünschten drei Besichtigungsgruppen.

Zwei interessante Stadtführungen sowie eine Burgführung mit geschichtlicher Einführung und eigener Erkundung waren angesagt. Sie zeigten die Besonderheiten der Vergangenheit und Gegenwart einer historisch geprägten Stadt und deren alles überragenden Burg. Es blieb danach auch genügend Zeit, um sich bei sonnigem Wetter in Biergärten erfrischende Getränke zu genehmigen oder ein Eis zu schlecken.

Mit den Bussen fuhren die Reisenden weiter zur Verkostung des von der örtlichen Feuerwehr bereitgestellten Kuchens und Kaffees im kleinen Festzelt beim Feuerwehrhaus Runkel und Schadeck. Dort wur-

den sie begrüßt vom Vorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr Runkel Jürgen Broghammer und vom Fachbereichssprecher Franz-Josef Sehr. Besonders konnte außer den KFV-Ehrenmitgliedern Hans Arnold und Ernst Schuster auch der Verbandsvorsitzende Thomas Schmidt begrüßt werden. Neben dem gemütlichen Beisammensein nahmen einige Kameraden die Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Feuerwehrhauses wahr.

Am späten Nachmittag brachten die Sammelbusse die Feuerwehr-Veteranen zu den Haltestellen an ihrem Wohnort zurück. Die gut gelaunten Teilnehmer werden Runkel und diese Fahrt noch lange in Erinnerung behalten.

*Geschrieben von Franz-Josef Sehr
Fachbereich Ehren- und Altersabteilung*

„FEUERWEHRURGESTEIN“ DIETER MUTH WIRD 60

Am 19. Juni 2016 wurde Dieter Muth 60 Jahre jung. Geboren in Kirberg und in Niederselters aufgewachsen, fand er schnell den Weg zur Jugendfeuerwehr in seinem Heimatort Niederselters. Im Alter von 17 Jahren, nach dem Wechsel von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr, begann schon früh sein Aufstieg in die Führungsriege der Feuerwehr. Er besuchte verschiedene Lehrgänge in Limburg sowie an der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Johannesberg und Kassel. In seinen Funktionen als Zugführer des 1. Löschzuges der Katastrophenschutzeinheit des Landkreises



Limburg-Weilburg, sowie als Wehrführer von Niederselters und als Gemeindebrandinspektor der Feuerwehren Selters (Taunus), trug er über 25 Jahre zum Wohl der Bürger der Gemeinde Selters (Taunus) und dem Landkreis Limburg-Weilburg bei.

Ehrungen für 25 und 40 Jahre in Form des Silbernen und Goldenen Brandschutzehrenzeichens sowie die Ehrenmedaille des Nassauischen Feuerwehrverbandes in Gold wurden ihm durch den Landrat verliehen.

Auch die Bezeichnung „Ehrgemeindebrandinspektor“ wurde ihm durch die Gemeinde Selters (Taunus) zuteil.

Noch heute trifft man Dieter Muth dienstags zum Übungsabend der Freiwilligen Feuerwehr Niederselters an.

Auch wenn er kein offizielles Amt mehr begleitet, hat er auch in seiner Freizeit viel zu tun. Die drei Kinder, die

fünf Enkelkinder, sowie seine Ehefrau Ute wollen mit ihm Zeit verbringen. Die Freiwillige Feuerwehr Niederselters gratuliert auf diesem Wege ganz herzlich.

*Geschrieben von Tino Spalteholz
FF Selters-Niederselters*

DELEGIERTENTAG 2017 DER HESSISCHEN JUGENDFEUERWEHR BEI UNS IM LANDKREIS



KJFW Michal Brüggennolte (KJF Kassel) übergab KJFW Brigitte Kintscher (KJF Limburg-Weilburg) die Tafel zum Delegiertentag

07.05.2017

Delegiertenversammlung

Weitere Informationen werden zeitnah bekanntgegeben.

Die KJF Limburg-Weilburg freut sich den Delegiertentag zum 3. Mal ausrichten zu dürfen. Und bedankt sich schon jetzt für die Unterstützung, insbesondere bei der Stadtverwaltung Weilburg sowie bei deren Feuerwehren.

*Geschrieben von Sabrina Duda
KFV FB Jugend (KJF)*

Die Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg wird Ausrichter des 42. Delegiertentages der Hessischen Jugendfeuerwehr sein. Nachdem sich noch kein Bewerber für die Durchführung des Delegiertentages zur Verfügung gestellt hatte, entschloss sich die Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg für die Ausrichtung zu bewerben.

Auf dem letzten Delegiertentag am 22.05.2016 in Kassel wurde der Austragungsort 2017 mittels einer Präsentation vorgestellt. Anschließend stimmten die Delegierten über die Bewerbung ab und die Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg bekam den Zuschlag.

Der Delegiertentag wird vom 05.05.2017 bis 07.05.2017 in Weilburg stattfinden.

Seitdem laufen die Vorbereitungen mit den verantwortlichen Stellen.

Das vorläufige Programm sieht vor:

05.05.2017

Sitzung der Landesjugendfeuerwehrleitung
Empfang der Gäste und Ehrengäste

06.05.2017

Anreise der Delegierten
Kulturelles Programm der Delegierten
Bunter Abend

IM AUTO EINGEKLEMMT UND DANN?

Technisches Seminar der Bad Camberger Feuerwehr

Stell Dir vor, Du wirst bei einem Verkehrsunfall in Deinem Fahrzeug eingeklemmt und kannst Dich nicht befreien.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Straßenverkehr vervielfacht und in gleichem Maße sind die Unfallzahlen gestiegen. Die Feuerwehren sind daher gefordert, die verunfallten Menschen aus den Autowracks zu befreien. Sie übernehmen hierbei den technischen Part, während die medizinische Versorgung in den erfahrenen Händen des Rettungsdienstes und der Notärzte liegt.

Im Verlauf der Jahre sind die Autos zwar erheblich sicherer geworden, die bessere Stabilität beschert den Rettern trotzdem Schwierigkeiten. Mit den vor wenigen Jahren noch richtungsweisenden Rettungswerkzeugen lassen sich die hochstabilen Karosserien nach Unfällen nicht öffnen. Eine neue Generation hydraulischer Rettungsscheren, Spreizer und Rettungszylinder versetzen die Retter in die Lage, eingeklemmten Unfallopfern qualifiziert zu helfen.

Der Umgang mit diesen Geräten und der damit verbundenen Einsatztaktik, also der konsequenten Umsetzung von vorgegebenen Abläufen zur Erreichung des Zieles

„Patientengerechte Rettung“ wurde am 3. und 4. Juni mit dem erfahrenen Instruktor Thorsten Haag von der Wiesbadener Berufsfeuerwehr im Feuerwehrhaus Bad Camberg trainiert.

Dafür stand ein neuwertiger PKW zur Verfügung, der noch mit eigener Kraft ins Feuerwehrhaus rollte und der nach dem Training nur noch Schrottwert darstellte. Verschiedene Möglichkeiten in das Auto zu gelangen wurden trainiert. Gleichzeitig wurde größter Wert auf Unfallverhütung gelegt. Es gibt an jedem Fahrzeug Stellen, die nicht zerschnitten werden dürfen, z. B. dort, wo die Gasgeneratoren zur Auslösung der Airbags sitzen.

Nach dem anderthalbtägigen Seminar waren sich die Teilnehmer einig, dass die Fortbildung intensiv war und dass es sich gelohnt hat, die Stunden für die Mitmenschen sinnvoll geopfert zu haben.

Geschrieben von Helmut Thies
FF Bad Camberg



EINREICHEN VON ARTIKEL FÜR DAS MARTINSHORN ÄNDERT SICH

An dieser Stelle möchte sich der Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit einmal ganz herzlich bei allen Einreichern und Autoren von Artikeln für unser MARTINSHORN bedanken.

Um auch für unsere Mitarbeiter im Fachbereich den Aufwand für die Zusammenstellung des Martinshorn etwas zu reduzieren und um unsere Postfächer zu entlasten, führen wir ab sofort ein neues Online-Verfahren zum Einreichen der Artikel ein.

Mit dem jeweiligen Wehrführer bzw. Vorsitzenden oder dem Fachbereichssprecher des KfV abgestimmte Artikel können nun Online über unser Internetportal <https://kreisfeuerwehrverband.net> unter „Verband > Verbandsorgane > Fachbereiche/Arbeitskreise > FB Öffentlichkeitsarbeit > Martinshorn Artikel einreichen“ oder direkt per Aufruf der Seite:

<http://martinshorn.kreisfeuerwehrverband.net>

Artikel eingereicht werden. Die bisherige Martinshorn-E-Mail-Adresse wird deaktiviert.

Es sollten nur Artikel mit aktuellen, überregionalen und für andere Feuerwehren und Dritte interessante Informationen aus den Kinder- und Jugendfeuerwehren, Einsatzabteilungen bzw. Feuerwehrvereinen oder den Fachbereichen/Arbeitskreisen des KfV eingereicht werden.

Da die Anzahl von Artikel pro Ausgabe begrenzt ist, werden max. drei Artikel pro Kommune berücksichtigt. Die Auswahl der abgedruckten Artikel übernimmt das Redaktionsteam. Dies erfolgt in folgender Reihenfolge: Jede Kommune hat einen reservierten Platz. Wird nicht von jeder Kommune dieser eine Artikelplatz genutzt, werden die freien Plätze mit weiteren, von anderen Kommunen übersandten Artikeln aufgefüllt.

Geschrieben von Marc Rompel, KfV FB Öffentlichkeitsarbeit

TERMINE

Allgemeine Termine

- 08.10.2016:** LFV-Arbeitstagung Betreuer von Kindergruppen
17.-21.10.2016: Hamburgfahrt der KJF
21.10.2016: Weiterbildung für SBI/GBI
31.10.-02.11.2016: NFV-Fachseminar 2016: in Wiesbaden
04.-05.11.2016: DFV Fachforum
 Brandschutzerziehung/-aufklärung in Würzburg
05.11.2016: 125 Jahre KFV Untertaunus in
 Hohenstein-Breithardt
23.11.2016: Verbandsausschuss-Jahresabschlussbesprechung
25.11.2016: Herbst-Informationstagung 2016
10.12.2016: Altnachmittag des KFV in Eschenau
28.04.2017: JHV Weilburger Sterbekasse in Werschau
29.04.2017: 63. Verbandsversammlung des LFV
05.-07.05.2017: HJF-Delegiertentag in Weilburg
21.05.2017: FLÜ auf Landkreisebene in Villmar
10.06.2017: NFV-Verbandsversammlung in Obertiefenbach
14.-18.06.2017: Kreisjugendfeuerwehreltlager in Werschau
09.-16.07.2017: XVI. Internationale Feuerwehrwettkämpfe
 (CTIF) in Villach (Österreich)
18.08.-20.08.2017: 150 Jahre FF Limburg mit
 Kreisfeuerwehrverbandsfest
19.08.2017: Verbandsversammlung KFV in Limburg
20.08.2017: Treffen der Ehren- und Altersabteilungen
26.08.2017: 3. Kreisfeuerwehrmusikfest in Mengerskirchen
21.07.2018: Verbandsversammlung KFV in Mengerskirchen
30.09.-03.10.2017: KFV-Weiterbildungsfahrt

Fortbildung (Anmeldung über Florix)

- 15.10.2016:** Seminar „Brandgefahren im privaten Bereich“

- 15.-16.10.2016:** Lehrgang „Rechte und Pflichten für JuLeiCa“
29.-30.10.2016: Seminar „Wertschätzende Kommunikation“
08.11.2016: Seminar „Dialogtraining - Mitglieder erhalten“
12.-13.11.2016: Seminar „Wertschätzende Kommunikation“
12.-13.11.2016: Seminar „Sexuelle Gewaltpräuv.“ für JuLeiCa
03.-04.12.2016: Seminar „Ausbilden auf Standortebeue“

Feuerwehrtermine/-jubiläen

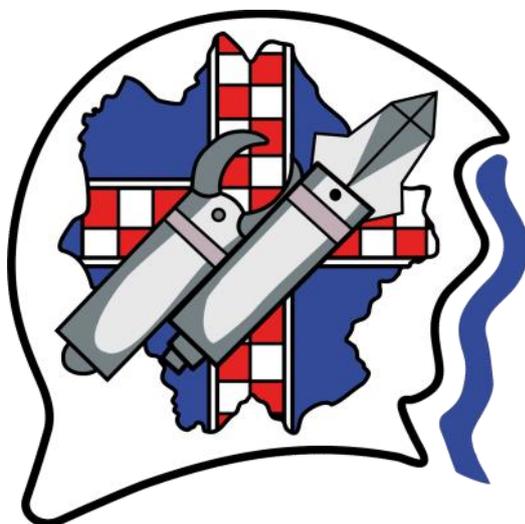
- 03.10.2016:** Oktoberfest - Blasorchester FF Villmar
09.10.2016: 3. Burg Run in Merenberg
23.11.2016: Gemeinsame JHV FFen Gemeinde Elz
11.12.2016: Adventskonzert - Blasorchester FF Villmar
01.01.2017: Neujahrs-Fackelschwimmen FF Limburg
07.01.2017: Winterfest FF Limburg
10.03.2017: Gemeinsame JHV FFen Mengerskirchen
24.03.2017: Gemeinsame JHV FFen Stadt Limburg
11.02.2017: Akademische Feier 150 Jahre FF Limburg
05.08.2017: 11. Weinfest der FF Obertiefenbach
03.05.2017: Floriansmesse FF Limburg
18.-20.08.2017: 150 Jahre FF Limburg
16.09.2017: Großer Aktionstag FF Limburg

Abnahmen für das Deutsche Feuerwehr-Fitnessabzeichen

- 09.10.2016:** DFFA Abnahme Klimmzüge & Parcours
23.10.2016: DFFA Abnahme Radfahren & Laufen
03.11.2016: DFFA Abnahme Endlosleiter

Weitere Informationen unter:

www.kreisfeuerwehrverband.net



www.kreisfeuerwehrverband.net
www.kreisjugendfeuerwehr.net

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:

Kreisfeuerwehrverband
 Limburg-Weilburg
 Neunkircher Straße 12
 35799 Merenberg

Redaktion:

Marc Rempel	Birgit Storch
Florian Lenk	David Pietzner
Thomas Grimberg	Laura Thiel
Sabrina Duda	Sebastian Zeiler
Yannick Silbereisen	Bernd Rempel